

**Frau
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel**

**Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin**

Mannheim, den **31.08.2020**

Betr.: K 202 137/20, e-mail - Nachricht
Meine Briefe vom 17. Juni 2020, 29. Juli 2020

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,

am 24.03.2020 hatte ich mich als Vorsitzender der „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ (IEDF) per e-mail über Ihre Kontaktplattform an Sie gewandt. Unmittelbarer Anlass war Ihre Fernsehansprache anlässlich des Pandemieausbruchs gewesen.

Nach mehrfachen Nachfragen über *www.bundestkanzlerin.de* erhielt ich am 16.06.2020 von der Poststelle des Bundeskanzleramtes die Aufforderung, ich solle mein Anliegen schriftlich formulieren.

Das habe ich mit meinem per Post versandten Brief vom **17. Juni 2020** getan. Es war mir eine Genugtuung, dass sich ganz zufällig das Datum so ergeben hat.

Am **29. Juli 2020** habe ich einen weiteren Brief an Sie geschrieben.

Ihr Terminkalender ist übervoll. Ich weiß. Das Thema, das ich Ihnen im Namen der deutsch-deutschen Flüchtlingsgeneration vortrage, ist aber wichtig.

Die Personengruppe der DDR-Flüchtlinge, Ausreiseantragsteller, aus politischer Haft Freigekauften wartet auf ein Signal von Ihnen.

Mit vorzüglicher Hochachtung,



Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß
(Vorsitzender IEDF)